

**Zeitschrift:** Romanica Raetica  
**Herausgeber:** Societad Retorumantscha  
**Band:** 21 (2013)  
**Heft:** [1]: Filistuccas e fafonias da temp vegl : Registraziuns dialectalas ruamntschas = Flausen und Fabeleien aus alter Zeit : rätoromanische Mundartaufnahmen : Andrea Schorta, 1926

**Artikel:** Zuoz : II vegl Vout da Zuoz = Der alte "Vout" von Zuoz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-858951>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# ZUOZ



**Sprecherin:** Maria Schucan, geboren 1868 in Zuoz. Sie lebte immer in Zuoz. Beide Eltern stammen aus Zuoz.

**Schulbildung:** Primarschule. Beruf: Bäuerin.

**Sie spricht:** Rätoromanisch, Deutsch, Italienisch, Französisch.

**Datum der Aufnahme:** 18. September 1926 | Platte LA 817

In rumauntsch da Zuoz vuless as quinter qualchosa speciel da Zuoz e que da nos vegl Vout chi saro probabel unic na be in Engiadina e Grischun, ma facil in tuot il muond.

«Che es dimena vos Vout?», am dumandaros. Que es apunto ün vout fabricho aint in l'antica Chesa Planta sulla plazza principela da la vschinauncha cun bauchs tuot intuorn, inua'ls homens richs e povers, grands e pitschens as tschain-tan da tuottas uras ed oras e sun reparos cunter plövgia e vent e memma ferm sulagl e sun tuottüna in Plaz pudiand sbundrager e criticher tuot que chi's passa scu cha faivan da vegl innò.

Perche üna granda part da la vita publica as sviluppa sulla plazza principela: battaisems, schlittedas, nozzas e funarels, tuot chi passa per Plaz, chi rappreschainta per uschè dir eir üna spezcha plazza da marcho, bazar, ustaria, pastizaria, bacher, toler, fotograf, urais, butia, chalger, barbier, frütträöla, eir chesa cumünela, chesa da pravenda, chesa da scou-la, baselgia e sunteri, tuot es in proximited dal Vout ed uschè pudais s'impisser che ir e gnir da tuottas uras e no da set vias e giassas, fin cha minchün ho satisfat sieus bsögns.

La tradiziun vairamaing ans quinta cha da temp vegl salvaivane cò las radunanzas cumünelas u dafatta cirquitelas e cha faivan bgera politica suot il Vout.

Ma eir hoz aucha sun persvasa cha bger gnaro miss a lam suot il Vout, ma eir criticho ils povers passants dal bain da Dieu. Schi, a vain pretais cha'l battagl so esser agüz e furer

## Der alte «Vout» von Zuoz

Auf Zuozer Romanisch möchte ich euch etwas über eine Besonderheit von Zuoz erzählen, und zwar von unserem «Vout», das alte Gewölbe, das wohl einzigartig ist, nicht nur im Engadin und in Graubünden, sondern womöglich weltweit.

«Was ist also euer ‹Vout›?», werdet ihr fragen. Das ist eben ein Gewölbe, eingebaut im uralten Plantahaus am Hauptplatz des Dorfes, mit Bänken ringsum, wo die Männer – reiche und arme, grosse und kleine – zu allen Stunden und bei jedem Wetter sitzen und dennoch geschützt sind gegen Wind und Regen und allzu starke Sonne. Und doch sind sie auf dem Platz, um alles auszuforschen und kritisieren zu können, was geschieht, wie sie es von alters her taten.

Denn ein grosser Teil des öffentlichen Lebens spielt sich auf dem Hauptplatz ab: Taufen, Schlittenfahrten, Hochzeiten und Leichenzüge, alles geht über den Platz, der sozusagen ein Marktplatz ist. Bazar, Beiz, Konditorei, Metzger, Senglér, Fotograf, Uhrenmacher, Laden, Schuhmacher, Barbier, Früchtekrämerin, auch Gemeindehaus, Pfarrhaus, Schule, Kirche und Friedhof: alles ist in der Nähe des Gewölbes, und so könnt ihr euch denken, was für ein Kommen und Gehen da herrscht, zu allen Stunden und von sieben Wegen und Gassen her, bis jeder seine Bedürfnisse erledigt hat.

Die Überlieferung erzählt uns eigentlich, dass man hier in alten Zeiten die Gemeinde- und gar Kreisversammlungen abhielt. Unter dem Gewölbe wurde viel Politik gemacht.

Aber ich bin überzeugt, dass auch heute noch vieles unter dem Gewölbe gedeichselt wird. Aber es werden auch die armen Passanten kritisiert. Ja, es wird behauptet, dass die Zun-

suvenz scu ün'aguoglia eir sainz'il sexo debel chi uschigliö passa per esser in quist rapport il ferm.

Ma ster suot il Vout ho eir sieu vantag. Que es ün lö nempe inua cha taunts simpels purets solits paun passer qualche uretta a plaz, d'invier sur mezdi e da sted la saira, sainz'es-ser oblios dad ir ad ustaria, que chi'd es üna grand bella chosa. E paun tuottüna s'orienter ün pô da las dumandas dal di, sajan nominas u nouvas ledschas, fairas, racoltas, zoppina ed uschè inavaunt. Perche scu dit, cò s'inscuntran tuot las classas e tuot las eteds uschè cha que daro discussiuns bain variedas e suvenz eir interessantas.

Quels chi alura preferan la baderleda intuorn maisa, vaun zieva pel seguond act vi l'antica ustaria da la Crusch Alva chi'd es eir be daspera, uschè chi'd es pissero per tuot ils gusts.

Ma sainza nos vegl Vout, nos Zuoz nu füss apunto na Zuoz. Ed uossa savais cu cha's discuorra a Zuoz.

gen sehr spitz seien und oft wie Nadeln stechen, auch ohne Beteiligung des schwachen Geschlechts, das sonst in dieser Hinsicht als das starke gilt.

Aber unter dem «Vout» zu sein hat auch seinen Vorteil. Das ist nämlich ein Ort, wo viele arme, gewöhnliche Bäuerlein ein Plauderstündchen verbringen können, im Winter über die Mittagszeit, im Sommer am Abend, ohne gezwungen zu sein, in die Wirtsstube zu gehen, was eine sehr schöne Sache ist. So können sie sich trotzdem ein wenig über die Tagesgeschäfte orientieren, seien es Wahlen oder neue Gesetze, Märkte, Ernten, Viehseuche und so weiter. Denn, wie gesagt, hier begegnen sich alle Klassen und alle Alter, sodass es sicher abwechslungsreiche und oft auch interessante Diskussionen gibt.

Diejenigen, die es dann vorziehen, am Stammtisch weiter zu plaudern, gehen nachher zum zweiten Akt ins uralte Gasthaus zum Weissen Kreuz hinüber, das auch gerade daneben liegt. So ist für jeden Geschmack gesorgt.

Aber ohne unseren alten «Vout» wäre unser Zuoz eben nicht Zuoz. Und jetzt wisst ihr auch wie man in Zuoz spricht.